

# PRESSEMITTEILUNG

BUNDESVERBAND LIBERALER HOCHSCHULGRUPPEN

## PM: WER NICHT INTERVENIERT, WIRD HASS UND HETZE ERNTEN

Der Bundesverband Liberaler Hochschulgruppen ist entsetzt über den antisemitischen Vorfall in Berlin am Freitagabend. Ein Student mit propalästinensischer Einstellung hat einen jüdischen Studenten vor einer Bar zusammengeschlagen, sodass dieser mit Frakturen im Gesicht ins Krankenhaus geliefert werden musste.

Für den Bundesverband ist der Vorfall eine erneute Mahnung: Hochschulpräsidien, die antisemitischen Zustände ignorieren oder beschönigen, tragen eine Mitschuld an der Eskalation. "Wer nicht frühzeitig interveniert, sondern die Feinde der offenen Gesellschaft gewähren lässt, der wird Hass, Hetze, Intoleranz und Gewalt ernten.", erklärt Jan-Lukas Gescher, Bundesvorsitzender der Liberalen Hochschulgruppen. Der LHG fordert eine lückenlose Aufklärung des Vorfalls, sowie eine schonungslose Nachbereitung an der Universität. "Auf antisemitische Worte, sind immer wieder Taten gefolgt", ergänzt Gescher und fügt hinzu: "Antisemitismus hat in studentischen Kontexten nichts verloren - Hochschulen sollten die Möglichkeit prüfen, Täter vom universitären Betrieb auszuschließen."